



Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 30. April 2026

Zeit: 14.00 bis 16.10 Uhr

Ort: Ratssaal, Altes Schulhaus, St. Moritz

Vorsitz:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
Teilnehmer:	Casagrande Patrik Cusini Romeo Fanconi Andrea Giovanoli Fernando Jenny Christian J. Nicolay Selina Niggli Gian Peter Ratti Ruet Saratz Cazin Nora Tomaschett Peter	Gemeindevizepräsident Silvaplana Gemeindepräsident Zuoz Gemeindepräsident Celerina Gemeindepräsident Bregaglia Gemeindepräsident St. Moritz Gemeindepräsidentin Bever Gemeindepräsident Samedan Gemeindepräsident Madulain Gemeindepräsidentin Pontresina Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Entschuldigt:	Bosshard Daniel Bott Gian Andrea	Gemeindepräsident Silvaplana Gemeindepräsident S-chanf
Gäste:	Jann Claudia <u>Zu Traktandum 9:</u> Bezzola Duri Jenny David <u>Zu Traktandum 10:</u> Ganzoni Annetta von Planta Conradin Zangger Emilia	Regionalentwicklerin Präsident Pro Lej da Segl Biologe und Vizepräsident Pro Lej da Segl Stiftungsratspräsidentin Stiftung Chesa Planta Samedan Stiftungsratsmitglied Stiftung Chesa Planta Samedan Stiftungsratsvizepräsidentin Stiftung Chesa Planta Samedan
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Protokollgenehmigung
 - 3.1 Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 12.03.2026 (öffentlicher und nicht-öffentlicher Teil)
 - 3.2 Genehmigung des Protokolls der a.o. nichtöffentlichen Sitzung vom 15.04.2026
4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2025

5. Regionalentwicklung: Sachplan Velo – Update Fuss- und Veloverkehrskonzept
6. Regionalplanung:
 - 6.1 Regionaler Richtplan Mountainbike: Antrag zur Anpassung
 - 6.2 Regionaler Richtplan Pferdesport: Antrag zur Anpassung
7. Genehmigung der Leistungsvereinbarung zwischen Sanadura und Region Maloja
8. Abfallbewirtschaftung: Entscheid zum Treibstoffpreiszuschlag bei den Sammelverträgen
9. Antrag Gemeinde Silvaplana: Mäharbeiten entlang von Strassen und Wegen – Abstimmung eines regional einheitlichen Vorgehens (Gemeinden)
10. Chesa Planta: Information Renovationsprojekt (Gemeinden)
11. Informationen aus den Ressorts
12. Varia

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers

Barbara Aeschbacher begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie Claudia Jann zur heutigen Sitzung der Präsidentenkonferenz. Entschuldigen lässt sich Daniel Bosshard. Er wird durch Patrik Casagrande vertreten. Kurzfristig entschuldigen lässt sich Gian Andrea Bott. Er konnte keine Stellvertretung organisieren, so dass die Gemeinde S-chanf nicht vertreten wird. Ebenso begrüsst Barbara Aeschbacher die Gäste und Medien.

Die Präsidentenkonferenz wählt Jenny Kollmar einstimmig als Stimmenzählerin.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 23. April 2026 zugestellt worden. Die Einladung wurde in der Engadiner Post publiziert.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Protokollgenehmigung

3.1 Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 12.03.2026 (öffentlicher und nicht-öffentlicher Teil)

Zu den Protokollen gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 12. März 2026 (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil) wird einstimmig genehmigt.

3.2 Genehmigung des Protokolls der a.o. nichtöffentlichen Sitzung vom 15.04.2026

Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 15. April 2026 (nichtöffentlicher Teil) wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2025

Barbara Aeschbacher verweist auf die zugestellten Unterlagen. Sie übergibt dem Vorsitzenden der Finanzkommission das Wort.

Peter Tomaschett gibt Erläuterungen zu den einzelnen Kostenstellen.

Die Empfehlungen der GPK werden zur Kenntnis genommen; ein Teil wird 2026 umgesetzt.

Die Präsidentenkonferenz nimmt den Bericht der GPK sowie der Revisionsstelle zur Kenntnis. Sie genehmigt die Jahresrechnung und den Geschäftsberichts 2025 der Region Maloja einstimmig und stimmt der Entlastung der Verwaltung und der Organe der Region Maloja einstimmig zu.

Barbara Aeschbacher dankt den Stellenleitenden und Mitarbeitenden der Amtsstellen für ihren Einsatz für die Region.

5. Regionalentwicklung: Sachplan Velo – Update Fuss- und Veloverkehrskonzept

Claudia Jann informiert, dass im März 2025 die Vereinbarung zwischen den Gemeinden und dem Tiefbauamt zur Umsetzung des Sachplan Velo unterschrieben worden ist.

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs mit dem Fokus auf dem Talboden. Dabei dienen die regionalen Fuss- und Velowegnetze als Grundlage für die Überarbeitung bzw. Revision des regionalen Richtplans, in dem die Festsetzung der Netze erfolgt. Es werden eine Schwachstellenanalyse und Massnahmenplanung als Grundlage für die Behebung von Sicherheitsdefiziten auf dem regionalen Velowegnetz erarbeitet. Die Überprüfung der kommunalen Velowegnetze erfolgt, ausgenommen von Samedan und La Punt, auf Basis des regionalen Velowegnetz und dient als Grundlage für die Revision der generellen Erschliessungspläne.

Claudia Jann erläutert die Projektorganisation und geplanten Arbeitsschritte. Die Region wurde in räumliche Teilbereiche unterteilt. Der Teilbereich Bever – La Punt – Madulain wurde vorgezogen, da ein Zusammenhang mit der Umfahrung besteht und deshalb ein Zeitdruck bestand.

Die thematische Arbeitsgruppe wird Ende Juni tagen. Claudia Jann dankt allen, die sich bereit erklärt haben, das Projekt zu unterstützen.

Am 24. Juni 2026 findet ein Workshop zum Thema «Fuss- und Veloverkehr in der Region Maloja» statt, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

6. Regionalplanung

Romeo Cusini erläutert, dass die Anpassung der Regionalen Richtpläne (RRIP) durch die Präsidentenkonferenz zu beschliessen ist. Der Kanton beteiligt sich in der Regel mit einem Anteil von 40% an den Gesamtkosten. Heute gehe es um zwei Themen: den Regionalen Richtplan (RRIP) Mountainbike und den RRIP Pferdesport.

6.1 Regionaler Richtplan Mountainbike: Antrag zur Anpassung

Romeo Cusini erinnert daran, dass der RRIP im Jahr 2023 verabschiedet worden ist. Die Angebotsentwicklung im Gebiet Corvatsch war als Zwischenergebnis aufgenommen worden. Als Voraussetzung für die «Festsetzung» des Vorhabens musste der Nachweis einer funktionierenden Besucherlenkung rund um den Corvatsch erbracht werden. Inzwischen haben die Gemeinde Silvaplana und die Bergbahnen Corvatsch AG die Entwicklungsplanung erarbeitet und

die erforderlichen Umweltabklärungen durchgeführt. Die Gemeinde beantragt die Anpassung des RRIP Mountainbike.

Die Regionalplanungskommission stellt nun an die Präsidentenkonferenz den Antrag, den RRIP Mountainbike anzupassen. Der Kanton bzw. das ARE beteiligen sich an den Kosten mit rund CHF 11'800.

Die Präsidentenkonferenz beschliesst einstimmig, das Verfahrens zur Änderung des Regionalen Richtplans Mountainbike, projektbezogen auf die Angebotsgestaltung am Corvatsch, einzuleiten.

6.2 Regionaler Richtplan Pferdesport: Antrag zur Anpassung

Romeo Cusini erläutert, dass die Gemeinde Silvaplana beantragt, den RRIP Pferdesport anzupassen. Der Richtplan war im Jahr 2012 durch den Kreisrat Oberengadin verabschiedet worden. Damals war in Champfèr ein Standort für eine Reithalle mit angegliederter Pferdeklinik vorgesehen gewesen. Das Vorhaben konnte aufgrund langwieriger Planungs- und Gerichtsverfahren nicht umgesetzt werden. Nun konnte ein neuer Standort beim Landwirtschaftsbetrieb in Surlej mit einem reduzierten Angebot gefunden werden (Reithalle ohne Mantelnutzung).

Die Regionalplanungskommission stellt den Antrag, den RRIP Pferdesport anzupassen, da damit eine Lösung für eine Reithalle im Oberengadin gefunden werden kann.

Gian Peter Niggli spricht sich klar für die Anpassung des RRIP Pferdesport aus. Eine Reithalle entspräche einem regionalen Bedürfnis. Die Pferdebranche sei für das Oberengadin in mehrfacher Hinsicht von grosser Bedeutung. Sie ist wirtschaftlich, touristisch, sportlich und kulturell fest in der Region verankert. Eine moderne Reithalle wäre deshalb keine Einzelinvestition für eine kleine Interessensgruppe, sondern eine wichtige Infrastruktur für einen bedeutenden regionalen Bereich.

Wie Gian Peter Niggli ausführt, ist der Pferdesport seit über 100 Jahren Teil der Identität des Oberengadins. Er verweist auf die Veranstaltungen White Turf und Polo in St. Moritz, die ein internationale Ausstrahlung haben. Aber auch andere Disziplinen seien erfolgreich vertreten. Er erinnert u.a. an den Winter- und Sommerconcours in St. Moritz, den Sommerconcours in Zuoz, Fahrturniere und Fuchsjagden. Zudem sei die wirtschaftliche Bedeutung auch ausserhalb des Sports ein wichtiger Teil der regionalen Wertschöpfung. Als Beispiele führt er Kutschenfahrten, Pferdetrekkings sowie Ferien mit dem Pferd an. Diese Gäste generieren Übernachtungen, Gastronomieumsätze sowie Nachfrage nach Dienstleistungen rund um Stallung, Betreuung und Freizeitangeboten. Auch die Schlitteda seien hier zu nennen.

Heute fehle im Oberengadin jedoch eine Reithalle und damit ein zentraler Ort für Training und Ausbildung, Nachwuchsförderung sowie Breitensport und Freizeitnutzung. Eine Reithalle sei eine notwendige Basisinfrastruktur. Gian Peter Niggli sieht in der Realisierung des Projekts eine grosse Chance für das gesamte Oberengadin. Er bittet darum, den Antrag zu unterstützen und die Richtplananpassung zu beauftragen.

Die Präsidentenkonferenz beschliesst einstimmig, das Verfahrens zur Änderung des Regionalen Richtplans Pferdesport einzuleiten.

7. Genehmigung der Leistungsvereinbarung zwischen Sanadura und Region Maloja

Barbara Aeschbacher informiert, dass die Region angefragt wurde, das Sitzungssekretariat für den Gesundheitsrat der Sanadura zu übernehmen. Die Leistungsvereinbarung wird morgen auch durch den Gesundheitsrat behandelt.

Romeo Cusini fragt, ob die Kapazität der Geschäftsstelle dafür vorhanden ist. Jenny Kollmar antwortet, dass sie davon ausgeht, dass es um 2 bis 3 Sitzungen im Jahr geht. Das könne gut bewältigt werden.

Alice Bisaz befürwortet den Abschluss der Leistungsvereinbarung. Die Unterstützung durch die Geschäftsstelle der Region habe sich auch bei anderen Trägerschaften bewährt.

Die Präsidentenkonferenz stimmt dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Sanadura und der Region Maloja für die Unterstützung in der Administration des Gesundheitsrates einstimmig zu.

8. Abfallbewirtschaftung: Entscheid zum Treibstoffpreiszuschlag bei den Sammelverträgen

Peter Tomaschett erläutert, dass die Treibstoffpreise massiv angestiegen sind. Eine ähnliche Situation bestand schon einmal im Jahr 2022. Damals hatte die Präsidentenkonferenz einem Zuschlag zugestimmt.

Die Finanzkommission beantragt, einen Treibstoffkostenzuschlag für das Jahr 2026 zu gewähren. Dieser ist monatlich gemäss ASTAG-Index anzupassen, jedoch max. 5%, rückwirkend ab dem 1. April 2026, sobald der durchschnittliche monatliche Dieselpreis gemäss «Treibstofftabelle nationale Transporte 2026» der ASTAG über CHF 2.00 pro Liter liegt und unter dem Vorbehalt, dass von Bund und Kanton keine Massnahmen erlassen werden, die einer «Doppelzahlung» entsprächen.

Ruet Ratti fragt, was in den Verträgen geregelt ist. Er geht davon aus, dass die Unternehmen ihre Treibstoffe nicht zu gleich hohen Kosten einkaufen, wie Private. Jenny Kollmar antwortet, dass in den Verträgen eine Indexierung vorgesehen ist. Diese wird jedoch erst im nächsten Jahr wirksam.

Die Präsidentenkonferenz stimmt einem Treibstoffkostenzuschlag für 2026 gemäss Antrag der Finanzkommission und unter den dort beschriebenen Bedingungen einstimmig zu.

9. Antrag Gemeinde Silvaplana: Mäharbeiten entlang von Strassen und Wegen – Abstimmung eines regional einheitlichen Vorgehens (Gemeinden)

Barbara Aeschbacher verweist auf den Antrag der Gemeinde Silvaplana, das Thema «Mäharbeiten entlang von Strassen und Wegen» gemeinsam zu besprechen, um eine möglichst einheitliche Lösung zu erreichen. Die Pro Lej da Segl hatte sich bereits im letzten Jahr mit dem Thema befasst und die Seengemeinden auf das Thema aufmerksam gemacht. Deshalb wurde die Pro Lej da Segl von der Region eingeladen, über das Thema zu informieren.

Duri Bezzola verweist auf den Schutzvertrag der Seengemeinden mit der Pro Lej da Segl. Die Pro Lej da Segl setzt sich auch für Themen mit ökologischem Einfluss auf die gesamte Region ein.

David Jenny erläutert die Bedeutung von Böschungen und Wegränder sowie den Umgang mit ihnen auf Gemeindeebene aus ökologischer Sicht. Es handele sich um Teillebensräume, die unterschätzt werden, und wichtige Rückzugsräume für Tier- und Pflanzenarten. Sie dienen aber auch der Verbindung von Lebensräumen und bilden wichtige Korridore zwischen ihnen.

Eine radikale Mahd zerstört die Lebensräume von seltenen Insekten. Aber ohne die Mahd gäbe es die Wiesen nicht. Sie fördert die Blumen- und Kräutervielfalt, wenn der richtige Mahdzeitpunkt und die richtige Mahdtechnik angewendet wird.

Idealerweise sollte die Mahd möglichst spät erst ab Mitte Juli erfolgen, nach Möglichkeit als Staffelmahd. Es sollten Säume stehen bleiben und eine schonende Mahdtechnik angewendet

werden, d.h. nicht zu kurz und mit langsamer Geschwindigkeit. Der Sicherheitsaspekt an Strassen sei unbestritten. Bei Wegrändern und Böschungen sei eine Mahd jedoch weniger notwendig.

Die Pro Lej da Segl hat auch bereits beim Kanton interveniert. Ihr Anliegen ist, die Gemeinden für das Thema zu sensibilisieren und folgende Aspekte zu beachten:

- Ist eine Mahd entlang eines Weges wirklich notwendig?
- Breite der Mahdstreifen: moderat, nicht mehr als 30 cm bei Wegen, max. 1 m bei Strassen
- allenfalls nicht jährliche Schnitte durchführen
- Schnitt-Tiefe: keine «Rasur» bis auf die Erdkruste (Austrocknung!), ca. 10 cm Überstand sollte belassen werden (verhindert Austrocknen des Bodens)
- keine Schredderung von Gehölzen und Stauden
- keine Laubbläser

Die Pro Lej da Segl würden sich eine regionale Koordination zwischen den Gemeinden der Region Maloja wünschen. Die Pro Lej das Segl ist bereit, die Gemeinden zu unterstützen.

Barbara Aeschbacher dankt für die Ausführungen und Einblicke in die Biodiversität. Sie hält fest, dass die Gemeinde Silvaplana beantragt hatte, das Thema in der Präsidentenkonferenz zu besprechen. Es wäre ein Anliegen, wenn eine einheitliche Regelung gefunden wird. Sie bittet darum, das Anliegen in die Gemeinden mitzunehmen und mit den Werkgruppen zu besprechen.

Gian Peter Niggli dankt für das Vorstellen des Themas. Er möchte wissen, was der Antrag ist. Barbara Aeschbacher führt aus, dass es der Wunsch der Gemeinde Silvaplana war, das Thema in der Präsidentenkonferenz zu besprechen. Es ist ein Apell für ein einheitliches Vorgehen.

Gian Peter Niggli schätzt die Pro Lej da Segl sehr. Er fragt sich jedoch, ob es entlang von Kantonsstrassen zielführend ist. Er kann sich nicht vorstellen, wie man auf private Parzellen Einfluss nehmen kann. Der Sicherheitsaspekt sei nicht zu vernachlässigen und steht im Vordergrund.

Barbara Aeschbacher stellt klar, dass man von den Gemeindestrassen und -wegen spricht, auf die man Einfluss nehmen kann.

Duri Bezzola hält fest, dass man auf Einladung der Region Maloja anwesend ist. Der Einflussbereich der Gemeinden sind Wanderwege, Flurwege und Forststrassen, für die die Vorschläge umgesetzt werden könnten.

Die Präsentation wird den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten mit der Bitte um Berücksichtigung in den Gemeinden zugestellt.

10. Chesa Planta: Information Renovationsprojekt (Gemeinden)

Barbara Aeschbacher begrüsst als Gäste Annetta Ganzoni, Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Chesa Planta Samedan, Emilia Zangger, Stiftungsratsvizepräsidentin, sowie Conradin von Planta, Stiftungsratsmitglied. Sie hält fest, dass die Gemeinden des Oberengadins Chesa Planta schon länger unterstützen.

Annetta Ganzoni erläutert einleitend über die Aktivitäten und das Engagement der Stiftung. Seit Auszug des Kulturarchivs Oberengadin zeigt sich, dass eine Renovation der Chesa Planta nötig ist. Es ist eine sanfte Sanierung geplant. Die Finanzierung wird man breit abstützen und Gemeinden, Kanton, Bund sowie Stiftungen anfragen.

Conradin von Planta stellt das Projekt vor. Man möchte das Haus noch mehr der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und einen Ganzjahresbetrieb sicherstellen. Es sollen auch Räumlichkeiten vermietet oder für Anlässe zur Verfügung gestellt werden.

Architekt Reto Maurizio hat ein Vorprojekt erarbeitet. Sie haben konkrete Ideen für die zukünftige Nutzung. Von der Feuerpolizei und Denkmalpflege liegen positive Rückmeldungen vor. Die Chesa Planta hat in letzten Jahren mit Kulturanlässen einen Aufschwung erlebt.

Zum Projekt erläutert Conradin von Planta, dass der Nordtrakt beheizt werden soll, der Südtrakt bleibt, wie er ist. Vorgesehen ist die Sanierung des Kellergeschosses; sie möchten Räumlichkeiten an stilles Gewerbe vermieten, um Einnahmen zu generieren. Die Kosten liegen bei rund CHF 6 Mio. Sie gehen davon aus, dass, wenn sich die Gemeinden beteiligen auch weitere bereit sind, einen Beitrag zu leisten. Es ist vorgesehen, dass über Banken die Zwischenfinanzierung erfolgt.

Barbara Aeschbacher stellt fest, dass es ein Informationsthema ist. Über eine Unterstützung müssen die Gemeinden entscheiden.

Christian J. Jenny fragt, ob es schon genauere Vorstellungen gibt, was sie von Stiftungen und weiteren Dritten erwarten. Conradin von Planta erläutert, dass bereits Listen bestehen.

Von Gemeinden werden CHF 3 Mio. über vier Jahre gebraucht.

Gian Peter Niggli dankt für die Präsentation. Es ist ein wichtiges Projekt; die Chesa Planta ist ein Herzstück des Engadins. Er fragt, ob das Projekt auch etappiert umgesetzt werden kann. Conradin von Planta meint, dass es wahrscheinlich schwierig ist, es zu etappieren.

Emilia Zangger erläutert, dass man es nicht vermieten kann, wenn man nur den Keller saniert. Man muss heizen können und hinsichtlich Radons sanieren. Man könnte höchstens im 3. Stock nicht heizen. Annetta Ganzoni ergänzt, dass das Ziel wäre, den Betrieb nur kurz unterbrechen zu müssen, weil sonst die ganze Vorarbeit verloren geht.

Annetta Ganzoni fragt, was von den Gemeinden gewünscht wird. Christian J. Jenny stellt fest, dass den Gemeinden Anträge gestellt werden müssten. Für die andere Gemeinden ist wichtig zu wissen, was die Standortgemeinde bereit ist zu zahlen.

Barbara Aeschbacher stellt klar, dass die Gemeinden einen Antrag brauchen.

Andrea Fanconi fragt, wie es in Zuoz gemacht wurde. Ihm wird geantwortet, dass dort die Standortgemeinde CHF 800'000 gegeben hat.

Andrea Fanconi ist der Auffassung, dass die Standortgemeinde in den Lead gehen müsste. Er schlägt vor, dass die Vertreter der Stiftung Chesa Planta mit der Standortgemeinde diskutieren, wie diese Unterstützung aussehen kann und dann die anderen Gemeinden anfragen. Dafür soll sich die Stiftung Gedanken machen, welche Beitragshöhe sie von den Gemeinden erwarten. Der Beitrag der Standortgemeinde ist dabei entscheidend.

Selina Nicolay geht davon aus, dass die anderen Gemeinden nach dem Beitrag der Standortgemeinde fragen, wenn es um den Entscheid über eine finanzielle Unterstützung geht.

11. Informationen aus den Ressorts

Finanzkommission

Keine Bemerkungen.

Personalkommission

Keine Bemerkungen.

Regionalplanungskommission

Romeo Cusini informiert, dass der RRIP Material in der Vorprüfung beim Kanton ist. Sobald er von dort zurück ist, wird eine gemeindeinterne Vernehmlassung stattfinden.

Bezüglich RRIP Malojastrasse informiert Romeo Cusini, dass die Regionalplanungskommission das weitere Vorgehen vorbesprochen hat. Die zuständige kantonale Amtsstelle muss die Vernehmlassung noch auswerten. Sobald der Mitwirkungsbericht in der Regionalplanungskommission behandelt wurde (Anfang Juni) ist das Ziel, die Vorlage möglichst bald der Präsidentenkonferenz zur Genehmigung zu unterbreiten.

Barbara Aeschbacher stellt fest, dass die Regierung das Geschäft gern noch vor der Sommerpause behandeln würde. Es muss aber vorher von Präsidentenkonferenz verabschiedet werden. Sie fragt, ob ein Entscheid allenfalls auch auf schriftlichem Weg erfolgen kann, um Verzögerungen auszuschliessen. Sie als Vertreterin der Standortgemeinde würde gern auf dem Zirkularweg darüber befinden, sobald die Unterlagen vorliegen.

Romeo Cusini stellt fest, dass die Regionalplanungskommission entscheiden wird, ob eine Genehmigung auf dem Zirkularweg erfolgen kann. Das hängt davon ab, wann die Unterlagen vorliegen.

Deponiekommission

Romeo Cusini informiert, dass in Bezug auf das BAB-Gesuch ein Gespräch mit verschiedenen Fachstellen des Amts für Natur und Umwelt Graubünden erfolgt ist. Nächsten Dienstag werden offene Punkte abschliessend diskutiert, damit das BAB-Gesuch angepasst und zeitnah bei der Gemeinde Bever eingereicht werden kann.

Kommission Regionalentwicklung

Claudia Jann informiert, dass für das Projekt Innovationsprozess in Aussicht gestellt worden war, dass heute das Budget beraten wird. Es hat sich herausgestellt, dass die Kosten aus dem laufenden Budget gedeckt werden können. Bis zum Sommer sind die Konzeptarbeiten so weit, dass man die Umsetzung ins Budget 2027 aufnehmen kann.

Zum Interreg-Projekt Regio Retica informiert Claudia Jann über die Konferenz Comitato di Sorveglianza Interreg am 26. Oktober 2026 in St. Moritz. Als Delegierter der Region wird Fernando Giovanoli teilnehmen. Abends gibt es einen gesellschaftlichen Rahmen. Es wäre wünschenswert, wenn daran auch Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten teilnehmen.

Claudia Jann verweist auf den Behördenstammtisch am 18. Juni 2026 in Bever. Sie bittet um zahlreiches Erscheinen.

12. Varia

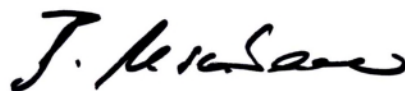
Keine Bemerkungen.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Barbara Aeschbacher
Vorsitzende der Präsidentenkonferenz